

»Was mir behagt, ist nur die muntre Jagd« – mit diesen Rezitativworten wird die Musik zur »Jagdkantate« von Johann Sebastian Bach (BWV 208) eingeleitet. Diese älteste bekannte, weltliche Bach-Kantate diente 1713 zum 31. Geburtstag von Herzog Christian von Sachsen-Weißenfels als Tafelmusik am Abend einer ausgedehnten Jagdgesellschaft. Diana, die Göttin der Jagd, Pan und andere Figuren der klassischen Mythologie preisen das gute Regiment des Fürsten Christian mit Hirtenmusik und wohlgesetzten Arien und Jagdhörnern. Ganz auf die Person des Herrschers konzentriert, ist der Fürst in Bachs »Jagdkantate« der Garant für Frieden und Wohlstand, fruchtbares Weide- und Ackerland sowie üppigen Wildbestand. Unter seiner Herrschaft gedeiht das Land, und das Leben der Untertanen wird in eine quasi-bukolische Landschaft transferiert: »Ihr Felder und Auen lasst grünend euch schauen...«

Die fürstliche Jagd war ein exklusives Recht, das nicht nur für die Hatz auf Wildtiere zur Bereicherung der höfischen Tafel genutzt wurde, sondern vor allem der fürstlichen Repräsentation und sonstigen Vergnügungen in Wald und Flur diente. Davon zeugen – neben zahlreichen Jagdmusiken des Barock – diverse Jagdschlösser, von denen das Schloss Clemenswerth im Emsland eines der bemerkenswertesten ist, da die sternförmige Anlage mit ihren acht Lindenalleen als ein weltweit einzigartiges Ensemble der Barockzeit erhalten blieb. Das prachtvolle Jagdschloss mit einem Terrassendach zur Ausübung der Jagd liegt in einem 42 ha großen Waldpark, umgeben von acht Pavillons, zu denen auch die Schlosskapelle mit Kapuzinerkloster gehört. Sein Bauherr, der als »Herr der fünf Kirchen« bekannte Erzbischof von Köln, Clemens August von Wittelsbach (1700 - 1761), beauftragte den berühmten Architekten Johann Conrad von Schlaun (1695 - 1773) mit diesem Projekt, das derselbe zwischen 1737 und 1747 mit Bravour ins Werk setzen ließ. Clemens August war wohl der gewichtigste Kirchenfürst seiner Zeit, hatte er doch neben dem Erzstuhl von Köln auch die Bischofssitze von Paderborn, Münster, Hildesheim und Osnabrück inne. Zudem trug er ab 1732 den Titel »Hochmeister des Deutschen Ordens«.

Sie sind eingeladen zu einer Entdeckungstour ins sonst eher vernachlässigte Emsland, nach Clemenswerth, wo an diesem Tag zugleich das »Fest der Sinne« ausgebreitet wird. So verwandelt sich die barocke Anlage in einen Garten- und Kunsthandwerkermarkt und lädt mit zahlreichen Verkaufsständen zum Bummeln, Entdecken und Verweilen ein. Besucher erwartet

eine Vielzahl von Pflanzen, Blumen und Kräutern, Schönes und Dekoratives für Haus und Garten sowie hochwertiges Kunsthandwerk und kulinarische Genüsse.

Sie sind freundlich eingeladen.

Prälat Dr. Peter Klasvogt      Dr. Markus Leniger  
Akademiedirektor              Studienleiter

#### Referentin:

Dr. Hildegard Erlemann, Kunst- und Kulturhistorikerin,  
Recklinghausen

#### Tagungsverlauf

##### Freitag, 8. Juni 2018

- |                   |  |
|-------------------|--|
| 14:30 Uhr         | Anreise/Nachmittagskaffee  |
| 15:00–16:30 Uhr   | Weidwerk – Jagdrecht und Jagdgesellschaft im Mittelalter   |
| 17:00–18:30 Uhr   | Jagdstücke – Jagdszenen und Wildstillleben in der Malerei des Goldenen Zeitalters                                |
| 18:30 Uhr         | Abendessen   |
| 19:30 – 21:00 Uhr | »Was mir behagt ist nur die muntre Jagd« – Die Inszenierung barocker Fürstenherrlichkeit in ihren Jagdschlössern |

##### Samstag, 9. Juni 2018

- |               |   |
|---------------|---|
| 07:45 Uhr     | Frühstück   |
| 08:30 Uhr     | Abfahrt vom Akademieparkplatz                                   |
| ca. 11:30 Uhr | Ankunft Clemenswerth – erste Erkundung im Park von Clemenswerth |
| 13:00 Uhr     | Mittagessen im Clemenswerther Hof                               |
| ca. 14:00 Uhr | Besichtigung der Außenanlagen von Schloss Clemenswerth          |
| 15:00 Uhr     | Führung zum Hauptschloss, Schlosskapelle und den Pavillons      |
| ca. 17:00 Uhr | Rückfahrt   |
| ca. 20:00 Uhr | Ankunft in Schwerte   |

Änderungen im Programmablauf des Exkursionstages vorbehalten!

#### Tagungsleitung:

Dr. Markus Leniger, Studienleiter

#### Tagungssekretariat für diese Tagung:

Petra Scheffler, Telefon: 02304 477-154,  
scheffler@akademie-schwerte.de  
Dienstag und Donnerstag, 08:00–12:00 Uhr

**TG.-NR.: C05SCCK005**

Ihre Anmeldung erbitten wir unter Verwendung des beiliegenden Formulars an die Katholische Akademie Schwerte oder auf elektronischem Wege direkt über den Programmbaustein unserer Homepage unter [www.akademie-schwerte.de](http://www.akademie-schwerte.de)

**Anmeldeschluss: 29. Mai 2018**

**Bestätigung:**

Wir bestätigen die Annahme Ihrer Anmeldung. Reisen Sie bitte nicht an, wenn Sie ohne Bestätigung geblieben sind.

**Kosten:**

Teilnahmebeitrag pro Person

– inkl. Verpflegung, Unterkunft und Exkursionskosten:

EZ 142 / DZ 135 (117,50 / 114) €

– inkl. Verpflegung und Exkursionskosten, ohne Unterkunft: 119 (106) €

Die Beiträge für Teilnehmer/-innen, die Ermäßigungen in Anspruch nehmen können, stehen in Klammern. Ermäßigungen sind vorgesehen für: in Erstausbildung Stehende und Studierende (bis zum 35. Lebensjahr), Bundesfreiwillige, Bezieher von Arbeitslosengeld (I und II) und Sozialhilfe.

Teilleistungen, die nicht in Anspruch genommen werden, können nicht abgezogen werden, weil die Berechnungen auf einer Pauschalkalkulation beruhen.

**Ausfallkosten:**

– bei Rücktritt 13 bis 2 Tage vor Veranstaltungsbeginn: 50%

– bei Rücktritt / Nichtteilnahme / vorzeitigem Beenden der Teilnahme: 100 %

Stornierungen sind ausschließlich an das zuständige Tagungssekretariat zu richten und bedürfen der Schriftform.

**Zahlungsweise:**

Die Begleichung des Teilnahmebeitrags erfolgt durch Lastschriftverfahren. Der Beitrag wird erst nach Tagungsbeginn eingezogen.

---

**Vorankündigung**

**»Berggeister und Silberschatz« – Das Erzgebirge und seine alten Städte des Silberbergbaus**

Studienreise ins Erzgebirge nach Freiberg, Annaberg und Schneeberg

Südlich einer Linie von Dresden, Chemnitz und Zwickau erstreckt sich das uralte Montangebiet des Erzgebirges entlang der deutsch-tschechischen Grenze, das seit der Wiedereröffnung seiner alten Silberbergwerke als Fundstelle der in heutiger Zeit so kostbaren »seltene Erden« einen Sprung in die Moderne gemacht hat.

Was als »das große Bergeschrey«, die sich rasend verbreitete Nachricht von bedeutenden Silbererzfunden in Schneeberg und Annaberg, Ende des 15. Jahrhunderts begann, prägte die gesamte sächsisch-böhmische Region und brachte eine bedeutende, heute leider oft verkannte Stadtlandschaft hervor, die ihren kulturellen Reichtum dem Silberabbau verdankt.

**Referentin/wiss. Reisebegleitung:**

*Dr. Hildegard Erlemann*, Kunst- und Kulturhistorikerin, Recklinghausen

**Termin:**

**Di, 03.07.2018 – Sa, 07.07.2018**

**TG.-NR.: D05SCVS001**

---

**Katholische Akademie Schwerte**

Kardinal-Jaeger-Haus

Bergerhofweg 24, 58239 Schwerte

Postfach 1429, 58209 Schwerte

Telefon: 02304 477-0, Telefax 02304 477-599

info@akademie-schwerte.de

[www.akademie-schwerte.de](http://www.akademie-schwerte.de)

Träger der Einrichtung:   
Erzbistum  
Paderborn

# »Was mir behagt, ist nur die muntre Jagd«

Fürstliche Vergnügungen in Wald und Flur  
Seminar mit Tagesexkursion zum Jagdschloss Clemenswerth  
des Erzbischofs Clemens August von Köln

**8.–9. Juni 2018**



Katholische Akademie  
Schwerte